

Volks-Zeitung

Die Kanadier Eighockey-Mannschaft vor dem Flug nach London in Tempo-hof



Mit „Unterhaltungs-Blatt“
Moden-Zeitung Sport-Zeitung
Film-Zeitung Haus u. Garten-Ztg
Techn.-Zeitung Witzblatt „ULK“
BERLIN
LEITER WENIG WINT

2 MAL TÄGLICH = 60 PFG. WÖCHENTLICH



Zuidersee nach jahrelanger Arbeit trocken-gelegt

„Keine Sanktionsmöglichkeit“ — Revolte in Indo-China — Kardings K. V. G.-Frack

Hustet auf Hustädt!

A. K. Die Demokraten in Mecklenburg-Strelitz haben sich nach einem Referat ihres Führers Hustädt in einer Entschliessung für die kleinstaatliche Fortwurstelung und gegen den Anschluss an Preussen ausgesprochen. Erst im Falle äusserster finanzieller Not, also wenn es schon durchaus sein muss, wollen, Presseberichten zufolge, die stolzen Strelitzer auf ihre ebenso kostbare wie kostspielige „Eigenstaatlichkeit“ verzichten.

Da sind die Braunschweiger doch heller. Sie möchten ihre Selbständigkeit, wie der Minister Jasper im Landtagsausschuss zur Frage der Reichsreform bemerkte, natürlich gern bewahren, lehnen aber eine Fühlungnahme mit anderen Staaten nicht ab, ja, sie wollen unter allen Umständen vermeiden, dass ein Aufgehen in einem anderen staatlichen Verband unter dem Druck finanzieller Notwendigkeit erfolge.

In Mecklenburg-Strelitz, das einschliesslich seiner in der norddeutschen Naturgeschichte verkleckerten Exklaven 110 000 Einwohner zählt, also gerade soviel wie eine mittelgrosse Stadt, sind die Kirchtürme offenbar nicht so hoch, als dass man so weit sehen könnte wie in Braunschweig, wenigstens Herr Hustädt, der demokratische Einpeitscher in Mecklenburg-Strelitz, kann es nicht, wie der Beschluss seiner Gefolgsleute zeigt.

Die Braunschweiger haben in ihrem Lande immerhin an staatlichen und kommunalen Einrichtungen einiges geschaffen, was sich sehen lassen kann. Wie aber steht es in Mecklenburg-Strelitz? Durch musterhafte Zustände ist dieser Staat bisher leider nicht aufgefallen, vielmehr verdankt er seinen „Ruhm“, vor einiger Zeit einer breiteren Öffentlichkeit bekanntgeworden zu sein, einer höchst fatalen Angelegenheit: nämlich dem Todesurteil gegen Jakobowski und der Hinrichtung des Russen, der, wie jetzt wohl einwandfrei feststeht, an dem Tode des kleinen Ewald Nogens unschuldig oder wenigstens nicht in dem Masse schuldig ist, wie die hohe Strelitzer Justiz das annahm. Mit diesem Justiz-irrtum ist der Name Hustädt für ewige Zeiten verbunden, denn Hustädt war damals Minister, also der oberste Justizbeamte des Landes, der seine Justiz unbekümmert wälzen liess.

Wenn die Strelitzer sich, trotz der unhaltbaren Verwaltungsverhältnisse in ihrem Lande, mit Herrn Hustädt und der von ihm mitbesorgten Entschliessung einverstanden erklären, so haben sie einen Hustädt als Minister redlich verdient. Ja, sie sollten dann schon ganz stolz und tapfer sein und den Namen ihrer Hauptstadt Neustrelitz in „Hustädthen“ umwandeln, wobei wir hoffen, dass man uns diesen bescheidenen Vorschlag nicht als „Einnischung“ übelnehmen wird. Solange Mecklenburg-Strelitz ein selbständiger Staat ist, hat es selbstverständlich ein unantastbares Recht auf alle Eigenarten seiner Landesverwaltung.

Und doch ist noch ein Aber dabei. Nämlich: Herr Hustädt ist, immer noch, Mitglied der Demokratischen Partei. Zwar wollte man ihm unlängst den Stuhl vor die Türe setzen, eben im Hinblick auf sein Versagen bei der Jakobowski-Affäre. Aber man liess Gnade für Recht ergehen, und so blieb Hustädt der Partei erhalten.

Den Dank dafür hat er jetzt mit dieser Entschliessung abgestaltet. Die Reichsparteileitung der Demokraten sieht die Beseitigung der Kleinstaaterei als eine der wichtigsten Aufgaben an, die zum allgemeinen Wohle zu lösen sind. Der Demokrat Hustädt pfeift darauf. Koch-Weser drängt auf die Beseitigung der Kleinstaaterei, Hustädt brems! Hü und holt — kann so die Partei vorwärtskommen?

Die Defizit-Sorge

Die Besprechungen des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer mit den Sachbearbeitern der Regierungsparteien über die Finanzfragen führten auch gestern noch zu keinem Ergebnis. Die Sozialdemokraten forderten zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung eine Beitragserhöhung auf 4 Prozent und einen fortlaufenden Reichszuschuss. Die Vertreter der Deutschen Volkspartei lehnten diese Forderungen rundweg ab. Es wurde ein Untersuchungsausschuss des interfraktionellen Ausschusses eingesetzt, der alle Ersparnismöglichkeiten für den Etat 1930 prüfen und heute abend dem Vollausschuss Bericht erstatten soll.

Vor allem handelt es sich darum, die vom Zentrum und der Bayerischen Volkspartei (an Stelle der Biersteuererhöhung) befürwortete, von der Deutschen Volkspartei, den Demokraten und Sozialdemokraten aber abgelehnte Umsatzsteuererhöhung zu vermeiden. Die Parteien haben noch keine Entscheidung darüber

Wie wird die Arbeitslosen-Versicherung saniert? / Gestrige Finanzbesprechung

getroffen, ob sie, entsprechend den Vorschlägen des Finanzministers, auf eine besondere Abdeckung des Defizits von 154 Millionen Mark aus dem Jahre 1928 verzichten wollen. Die Sanierung der Arbeitslosenversicherung durch eine Gefahren-gemeinschaft unter den verschiedenen Sozialversicherungen — auch in verschleierter Form —, wurde nochmals von allen Seiten ausdrücklich abgelehnt, aber die

Hilfeleistung für die Arbeitslosenversicherung durch Verkauf der 250 Millionen Mark Reichsbahn-Vorzugsaktien an die Invaliditäts- und Angestelltenversicherung und durch Abführung des Erlöses an die Erwerbslosenversicherung überwiegend wohlwollend beurteilt.

Die offizielle Bayerische Volkspartei-Korrespondenz betont, dass eine Aenderung der bisherigen ablehnenden Haltung der Partei in der Frage der Biersteuererhöhung nicht in Frage komme.

Eifersuchtsdrama auf der Strasse

In der Kameruner Strasse erschießt ein Verschmähter seine Geliebte und tötet sich dann selbst

Ein aufregender Vortall spielte sich gestern kurz nach 16 Uhr vor dem Hause Kameruner Strasse 11, Ecke Togostrasse, im Norden der Stadt ab. Dort erschoss der 36jährige Blechschneider Georg Maserel aus Henningsdorf die 29jährige Wirtschafterin Hulda Timm aus der Kameruner Strasse 11 und brachte sich dann selbst einen Schläfenschuss bei.

Bei beiden konnte der Arzt der Rettungswache nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen. Zwischen den jungen Leuten bestand seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis, das das Mädchen in der letzten Zeit lösen wollte. Es kam deshalb wiederholt zu erregten Auseinandersetzungen. Gestern abend lauerte der Mann dem Mädchen vor der elterlichen Wohnung auf und forderte eine nochmalige Aussprache. Als die Timm bei ihrem Entschluss verharrete, dem Mann den Laufpass zu geben, zog dieser plötzlich vor den Augen zahlreicher Passanten eine Pistole aus der Tasche und gab auf das Mädchen mehrere Schüsse ab. Nach Aufnahme des Tatbestandes wurden beide Leichen nach dem Schauhause gebracht.

Es scheint, der demokratische Ehrgeiz in Mecklenburg-Strelitz will seine Befriedigung haben. Aber ist es denn wirklich ein Unglück, wenn auf der Visitenkarte eines Strelitzers nicht „Minister“, sondern „Stadtrat“ steht? Ist es nicht demokratische Pflicht, sich in die Gesamtlinie der Politik, die die Partei verfolgt, zu stellen und den grossen, allgemeinen Interessen die kleinen „Belange“ unterzuordnen? Bildet sich der Hustädtsche Stammtisch wirklich ein, mit seiner Entschliessung die Interessen der Bevölkerung von Mecklenburg-Strelitz wirklich wahrzunehmen zu haben?

Ausserhalb von Mecklenburg-Strelitz wird das niemand glauben. Ausserhalb von Mecklenburg-Strelitz wird man vielmehr der Ansicht sein, dass der Strelitzer Minister a. D. eine immer schwerere Belastung der Partei darstellt. Ausserhalb von Mecklenburg-Strelitz wird man meinen, dass es endlich Zeit ist, sich von ihm loszusagen.

HABELSCHWERDT, 12. Februar.

Unter dem dringenden Verdacht des Mordes wurden der Arbeiter Heinrich aus Habelschwerdt und die Arbeiterin Prause aus Urmit verhaftet.

Heinrich, der verheiratet ist, verliess vor Jahresfrist mit der Prause die Gegend und liess sich in Bischofswerder in Sachsen nieder.

Die Ehefrau Heinrichs fuhr nach kurzer Zeit ebenfalls nach und lebte wieder mit ihrem Manne zusammen. In Dezember vorigen Jahres wurde sie an einem Baum hängend tot aufgefunden.

Der Verdacht, dass ein Verbrechen vorliege, verstärkte sich immer mehr. Inzwischen war Heinrich mit seiner Geliebten wieder nach Habelschwerdt zurückgezogen. Ein Kriminalbeamter reiste ihnen nach und nahm Heinrich und die Prause fest. Diese hat bereits ein Geständnis abgelegt, an dem Verbrechen beteiligt gewesen zu sein. Heinrich soll seine Frau ermordet und die Tote, um einen Selbstmord vorzutäuschen, nach der Tat an einen Baum aufgehängt haben.

Darum rufen wir der demokratischen Parteileitung zu: Hustet endlich auf Hustädt!

Weitere Verhaftungen in der Redaktion der „Roten Fahne“

Die „Rote Fahne“ teilt mit: „Heute morgen wurde der verantwortliche Redakteur der „Roten Fahne“, Armin Hauswirth, ohne Angabe von Gründen aus dem Bett heraus verhaftet und dem Polizeipräsidium zugeführt. Durch die Verhaftung Hauswirths ist somit die „Rote Fahne“ des dritten verantwortlichen Redakteurs innerhalb vierzehn Tagen beraubt. Gleichzeitig wurde ein Mitarbeiter der „Roten Fahne“, Willi Budich, verhaftet. Die „Rote Fahne“ veröffentlichte in ihrer Nummer vom 28. Januar dieses Jahres einen historischen Artikel über den Munitionsarbeiterstreik vom Jahre 1918 von Willi Budich. Die Verhaftung erfolgte zweifellos auf Grund dieses historischen Artikels.“

Vereine und Versammlungen

Sitzung haben heute: Stenographenverein 'Gabelberger' Berlin (Steglitz-Wilmersdorf)...

Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie

Am 4. Tag der 5. Klasse fielen in der Vormittags-Ziehung: 4 Gewinne zu 5000 Mark auf Nr. 38117 388120...

70 Gewinne zu 500 Mark auf Nr. 17518 25190 40093 44330 40580...

10 Gewinne zu 2000 Mark auf Nr. 24849 37561 50500 57905...

Wechsel im Polizeipräsidium. Der bisherige stellvertretende Leiter der Abteilung I, Kriminalrat Weitzel...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Donnerstag: Mitte Jungbanner, Beteiligung an der Jugendlichter-Veranstaltung im Gesundheitshaus am Urban 19-11...

Freitag: Mitte Jungbanner, Besuch der Arbeiterjugend im Jugendheim Zehdenicker Strasse...

Theater Konzerte: Stantsoper a. Pl. d. Republik, Unter d. Linden...

Theater Dr. Robert Klein Deutsches Künstlertheater, Eins, Zwei, Drei...

Theater I. d. Behrensstr. 53 54, Vater sein dagegen sehr...

NEUE WELT Arnold Scholz, Hasenheide 108 114, Grosses Bockbierfest...

Theater I. d. Klosterstrasse, Frühlings Erwachen...

Wasch Maschinen-Geräte, Raddatz, 18 MONATS-RATEN...

Direktion Max Reinhardt Deutsches Theater, Der Kaiser von Amerika...

Die Tribüne 8/12, Frauentoper, Schauspiel von Georg Kaiser...

Kleines Theater, Der Walzer von heute Nacht...

Königliche Oper, Die Fiedertromm...

Jüdische Gemeinde, Lichtbildvortrag...

Trianon-Theater, Die Freundin...

Barnowsky-Bühne, Professor Barnhardi...

Theater am Nollendorferplatz, Menschen im Hotel...

Metropol-Theater, Das Land des Lächelns...

Grosses Schauspielhaus, 3 Mustertiere...

Zum Frühling nach San Remo, dem schönsten Platz der italienischen Riviera...

Nännliche Personen, Lohnende Tätigkeit, Abonement-Akquisiteure...

Hauspersonal, Junges Mädchen für Haushalt...

Werblich, Seine Hoheit der Bettler...

Scala, Con Colleano, 4 Bronetti...

Tüchtige Gesellen, Facharbeiter, Tischler...

Unternehmern, suchen per sofort Feinbrot & Co., Dammbühnen, Kommandanten...

303 offene Stellen, 1. r. gewerbliches Personal...

Advertisement for 'Arbeitsmarkt' with large stylized text.

Advertisement for 'Arbeitsmarkt' with large stylized text.

Advertisement for 'Arbeitsmarkt' with large stylized text.

Unterricht, Violin- und Klavierunterricht...

Geldverkehr, Geld, Betriebskapital, Hypotheken...

Heirats-Gesuche, Schmied, Metzger, Friseur...

Verkauf, Von Kavallieren wenig getragen...

Verkauf, Von Kavallieren wenig getragen...

Verkauf, Von Kavallieren wenig getragen...

Verkauf, Von Kavallieren wenig getragen...

Verkauf, Von Kavallieren wenig getragen...

Verkauf, Von Kavallieren wenig getragen...

Verkauf, Von Kavallieren wenig getragen...

Verkauf, Von Kavallieren wenig getragen...

Verkauf, Von Kavallieren wenig getragen...

Verkauf, Von Kavallieren wenig getragen...

Verkauf, Von Kavallieren wenig getragen...

Verkauf, Von Kavallieren wenig getragen...

Verkauf, Von Kavallieren wenig getragen...

Verkauf, Von Kavallieren wenig getragen...

Verkauf, Von Kavallieren wenig getragen...